

# Junges Kolleg

Mitglieder und Termine  
2014



Bayerische  
Akademie der Wissenschaften



## Wissenschaftlicher Dialog ...

... Interdisziplinarität und generationenübergreifende Zusammenarbeit zwischen etablierten und jungen Forschern: Diese Ziele verfolgt die Bayerische Akademie der Wissen-

schaften mit ihrem 2010 gegründeten Jungen Kolleg. Es bietet hervorragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Bayern – neben finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien – ein hochkarätiges Forum zum Austausch untereinander und mit den Mitgliedern der Akademie. 2014 werden erstmals zwei zusätzliche Stipendien durch die Rosner & Seidl Stiftung finanziert, die schwerpunktmäßig Forschungsprojekte aus den Bereichen Umweltschutz und Heimatpflege fördert.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen alle aktuellen Mitglieder und ihre Forschungsvorhaben vor. Daneben finden Sie darin auch die kommenden Veranstaltungstermine.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bayern ist mir und der gesamten Akademie ein besonderes Anliegen. Ich wünsche dem Jungen Kolleg daher ein erfolgreiches Kollegjahr 2014!

**Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann**

Präsident der  
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

## Termine 2014

### Workshops und Kaminabende

#### **Workshop:**

**14.00 Uhr –  
17.30 Uhr**

**Freitag, 24. Oktober**

*What drives (skin) autoimmunity?*

Leitung: Prof. Dr. med. Kilian Eyerich, Ph.D.

#### **Kaminabende:**

**18.00 Uhr**

**Mittwoch, 18. Juni**

*Sterbehilfe – Was heißt menschenwürdig  
sterben? Zur Debatte um den selbstbe-  
stimmten Tod*

Organisation: Prof. Dr. med. Kilian Eyerich,  
Ph.D., und Dr. Michael Pecka

**18.00 Uhr**

**Mittwoch, 26. November**

*Bayern als internationaler Wissenschafts-  
standort*

Organisation: Victor I. Spoomaker, Ph.D.

### Fachvorträge

**9.00 –  
17.30 Uhr**

**Freitag, 19. September**

*Fachvorträge der Kollegiatinnen und  
Kollegiaten*

Stand: Mai 2014

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München statt. Kurzfristige Änderungen und Ergänzungen des Jahresprogramms finden Sie unter [www.badw.de/jungeskolleg](http://www.badw.de/jungeskolleg).



**PD Dr. Stefan Arnold, LL.M.  
(Cambridge)**

Institut für Internationales Recht,  
LMU München  
Kontakt: stefan.arnold@jura.uni-muenchen.de  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Vertrag und Verteilung –  
Die Bedeutung der iustitia distributiva  
im Vertragsrecht*

Das Vertragsrecht gilt herkömmlich als Reich der Freiheit, als seine Gerechtigkeitsform gilt die Austauschgerechtigkeit. Ob die Verteilungsergebnisse der Verträge gerecht sind, soll das Vertragsrecht ausblenden. Für Verteilungsgerechtigkeit ist hiernach im Vertragsrecht kaum Platz. Dieses herkömmliche Bild von Vertrag und Vertragsrecht gilt es zu hinterfragen. Wie stark wird das Vertragsrecht von Aspekten der Verteilungsgerechtigkeit geprägt? Welche Rolle kann und soll die Verteilungsgerechtigkeit im Vertragsrecht spielen?

Stefan Arnold (Jg. 1976) studierte Rechtswissenschaften in Erlangen und Cambridge. 2007 wurde er in Erlangen promoviert. Er ist als Akad. Oberrat a. Z. am Institut für Internationales Recht der LMU München tätig, wo er sich 2013 habilitierte.



**Katharina Boehm, Ph.D.**

Institut für Anglistik und Amerikanistik,  
Universität Regensburg  
Kontakt: katharina.boehm@ur.de  
(Aufnahme 2014)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Die Dinglichkeit der Geschichte:  
Literatur, die Materielle Kultur der  
Vergangenheit und die Globale  
Vorstellungswelt, 1720–1820*

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt untersucht für den Zeitraum 1720 bis 1820 Schnittstellen zwischen literarischen, historiographischen und proto-archäologischen Auseinandersetzungen mit den materiellen Zeugnissen der Vergangenheit Großbritanniens (z. B. Ruinen, Ausgrabungsfunde und historische Relikte). Dabei rückt das Projekt insbesondere transregionale und globale Bezugsrahmen in den Mittelpunkt, die zu dieser Zeit Forschungspraktiken und kulturelle Debatten über die Bedeutung von britischen historischen Artefakten formten.

Katharina Boehm (Jg. 1984) studierte Englisch, Deutsch und Vergleichende Literaturwissenschaft in Freiburg, Canterbury, Oxford und London. Sie schloss ihre Promotion 2010 ab und ist als Akademische Rätin a. Z. am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg tätig.



### Dr. Katrin Dennerlein

Lehrstuhl für Computerphilologie und Neuere deutsche Literaturgeschichte, Universität Würzburg  
Kontakt: [katrin.dennerlein@uni-wuerzburg.de](mailto:katrin.dennerlein@uni-wuerzburg.de)  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Das Komische in der deutschsprachigen Komödie des 18. Jahrhunderts. Erscheinungsformen und Funktionswandel*

Komödien waren im 18. Jahrhundert äußerst populär und über ihre auführungspraktischen Bedingungen eng mit gesellschaftlichen Strukturen verbunden. Sie unterlagen einem raschen Wandel, der an Komödien aus dem deutschen Sprachgebiet analysiert werden soll. Die Rückbindung der Texte an kulturelle Praktiken (Aufführungskontexte, Schauspielwesen, Verknüpfung mit Musik und Tanz) soll auch Aufschluss über die gesellschaftliche Funktion des Komischen geben.

Katrin Dennerlein (Jg. 1977) studierte Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Soziologie und Theaterwissenschaft an der LMU München und an der Sorbonne IV in Paris und wurde 2009 promoviert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Computerphilologie und Neuere deutsche Literaturgeschichte der Universität Würzburg.



### Dr. Steffen M. Döll

Japan-Zentrum,  
LMU München  
Kontakt: [steffen.doell@lmu.de](mailto:steffen.doell@lmu.de)  
(Aufnahme 2010)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Von Eremiten und Potentaten. Literaten im Kontext der ostasiatischen Geistesgeschichte*

Das Schriftchinesische ermöglichte in Ostasien die Konstitution eines Raumes, in dem Kulturen wie die japanische ihr chinesisches Vorbild selektiv rezipierten und adaptierten. Eine Schlüsselfunktion kam dabei den Literaten als Verwaltern dieser *scripta franca* zu, die sich in den kulturellen Assimilationsprozessen zwischen soziopolitischer Öffentlichkeit und einsiedlerischer Weltabgewandtheit hin- und hergerissen sahen. Ihre Rolle ist nur aus der Doppelperspektive China/Japan heraus adäquat zu verstehen, macht dann aber Ostasien als einen geistesgeschichtlichen Gesamtkontext greifbar.

Steffen Döll (Jg. 1977) studierte Japanologie, Sinologie und Religionswissenschaft in München sowie Kyôto und wurde 2009 promoviert. Er ist wissenschaftlicher Assistent am Japan-Zentrum der LMU München.



**Prof. Dr. med. Kilian Eyerich, Ph.D.**

Klinik für Dermatologie am Biederstein, Klinikum Rechts der Isar, TU München  
Kontakt: kilian.eyerich@lrz.tum.de  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Schuppenflechte und Neurodermitis: gestörten Signalwegen auf der Spur*

Die Volkskrankheiten Psoriasis („Schuppenflechte“) und atopisches Ekzem („Neurodermitis“) zählen zu den großen Herausforderungen der modernen Medizin. Wir konnten eine seltene Gruppe von Patienten identifizieren, die gleichzeitig an beiden Krankheiten leiden. Durch klinische, immunologische und biostatistische Untersuchungen der Vorgänge in der Haut dieser Patienten versuchen wir nun, Unterschiede zwischen Schuppenflechte und Neurodermitis zu charakterisieren. Diese bilden die Grundlage für spezifischere und damit effizientere Therapien der beiden bedeutendsten entzündlichen Hauterkrankungen.

Kilian Eyerich (Jg. 1979) studierte Medizin in Würzburg und München. Er wurde 2006 zum Dr. med. und 2009 zum Ph.D. promoviert. Derzeit ist er Extraordinarius für Experimentelle Dermato-Immunologie in der Klinik für Dermatologie am Biederstein der TU München.



**PD Dr. Judith Frömmer**

Institut für Romanische Philologie, LMU München  
Kontakt: judith.froemmer@lmu.de  
(Aufnahme 2010)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Die Waffen der Propheten. Poetik und Politik prophetischer Praktiken im Florenz der Frühen Neuzeit*

Ausgehend von Machiavellis Unterscheidung zwischen bewaffneten und unbewaffneten Propheten werden in dem Forschungsprojekt prophetische Praktiken im politischen Kontext des Florenz der Frühen Neuzeit untersucht. Welche poetischen Verfahren erlauben es wahren oder falschen Propheten, künftige Ereignisse, aber auch künftige Interpretationen ihrer Prophezeiungen vorwegzunehmen? Inwiefern kommt es im politischen Denken der Frühen Neuzeit zu einer Aneignung und Indienstnahme dieser Poetik prophetischer Praktiken durch weltliche Autoren und Autoritäten?

Judith Frömmer (Jg. 1977) studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in München, Toulouse, Hamburg und Oxford. Sie wurde 2005 promoviert, habilitierte sich 2013 an der LMU München und ist dort als Akademische Oberrätin am Institut für Romanische Philologie tätig.



### **Dr. med. Michael Hudecek**

Universitätsklinikum Würzburg,  
Medizinische Klinik und Poliklinik II –  
Hämatologie  
Kontakt: Hudecek\_M@ukw.de  
(Aufnahme 2014)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Engineering von ROR1-CAR modifizierten T-Zellen für die Immuntherapie ROR1+ Tumore*

Der Einsatz immunologischer Therapieverfahren könnte eine sehr effektive und nebenwirkungsarme Eliminierung von Krebs ermöglichen, jedoch kommen weiße Blutkörperchen (T-Zellen) mit Reaktivität gegen Krebszellen nur sehr selten vor. Ziel unseres Forschungsvorhabens ist deshalb das Engineering von Tumorreaktiven T-Zellen, die über einen synthetischen, sog. chimären Antigenrezeptor (CAR) an definierte Oberflächenmoleküle auf Tumorzellen binden und diese zerstören. Wir möchten diesen vielversprechenden Therapieansatz am Beispiel des ROR1 Tumorantigens bei Leukämien und Organtumoren weiterentwickeln und in die klinische Anwendung überführen.

Michael Hudecek (Jg. 1980) studierte Humanmedizin in Leipzig und wurde dort im Jahr 2007 promoviert. Von 2007 bis 2012 war er als Post-doc in Seattle, USA. Seit 2012 ist er als Arzt und Krebsforscher am Universitätsklinikum Würzburg tätig.



### **Prof. Dr. Alexandra Kirsch**

Juniorprofessur für Medieninformatik,  
Universität Tübingen  
Kontakt: alexandra.kirsch@uni-tuebingen.de  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Human-Centered Artificial Intelligence*

„Human-Centered Artificial Intelligence“ ist ein interdisziplinärer Ansatz, bei dem Methoden der Künstlichen Intelligenz entwickelt und verwendet werden, um technische Systeme und insbesondere autonome Roboter für Menschen verständlicher zu machen. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit Psychologen und Neurologen wichtig, sowohl für die Entwicklung geeigneter Methoden als auch für die Evaluation von interaktiven Systemen. Die Arbeit konzentriert sich auf die Entscheidungsprozesse von Robotern, dies beinhaltet Aktionsauswahl, maschinelles Lernen und Wissensrepräsentation.

Alexandra Kirsch (Jg. 1980) studierte Informatik an der TU München und wurde 2008 promoviert. Sie ist Juniorprofessorin für Medieninformatik an der Universität Tübingen.



### Prof. Dr. Daniel Leese

Institut für Sinologie,  
LMU München  
Kontakt: daniel.leese@lmu.de  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

#### *Zwischen Revolution und Reform: Übergangsjustiz und Herrschafts- legitimation in der VR China*

Das Projekt widmet sich den Strategien der Vergangenheitsbewältigung, mit denen die Kommunistische Partei Chinas in den Jahren 1978–81 ihre Herrschaft angesichts der katastrophalen Bilanz maoistischer Politik zu legitimieren trachtete. Der Fokus liegt auf der weitgehend unerforschten juristischen Dimension der „Wiedergutmachungsarbeit“ (*shanhou gongzuo*). Aufgrund der komplexen Quellenlage steht die Analyse von Prozessen und Fallstudien im Vordergrund. Mit Hilfe des heuristischen Instruments der „transitional justice“ soll die Thematik auch für vergleichende Studien erschlossen werden.

Daniel Leese (Jg. 1977) studierte Geschichte, Sinologie und VWL in Marburg, Peking und München. Er habilitiert sich am Institut für Sinologie der LMU München und ist Juniorprofessor an der Universität Freiburg. 2013 erhielt er einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrates.



### Prof. Dr. Sabine Maier

Department für Physik,  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Kontakt: sabine.maier@physik.uni-erlangen.de  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

#### *Struktur und Selbstorganisation von maßgeschneiderten molekularen Schichten*

Ultradünne molekulare Schichten bilden die Grundlage für neuartige molekulare Elektronik, effektive Solarzellen und Energiespeicher. In dem Forschungsvorhaben wird die lokale atomare und elektronische Struktur von funktionalen, organischen Schichten mittels hochauflösender Rastersondenmikroskopie untersucht. Im Fokus steht einerseits die gezielte Modifikation der elektronischen Eigenschaften von Graphen. Andererseits soll die Selbstorganisation und Netzwerkbildung von Molekülen auf Oberflächen, insbesondere Isolatoren, studiert werden, um maßgeschneiderte Schichten im bottom-up Verfahren herzustellen.

Sabine Maier (Jg. 1979) studierte Physik an der Universität Basel und wurde dort 2007 promoviert. Als Postdoktorandin forschte sie am Lawrence Berkeley National Lab, USA. 2010 wurde sie im Rahmen des Exzellenzclusters EAM als W1-Professorin an das Department für Physik der Universität Erlangen-Nürnberg berufen.





### Prof. Dr. Julia Mergheim

Lehrstuhl für Technische Mechanik,  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Kontakt: julia.mergheim@ltm.uni-erlangen.de  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Selbstheilende Polymere:  
Modellierung und Simulation*

Vergleichbar mit biologischen Systemen, in denen durch eine Verletzung automatisch ein Heilungsprozess initiiert wird, sind selbstheilende Materialien so konstruiert, dass sie in der Lage sind, Mikrorisse und Schädigungen zu erkennen und darauf zu „reagieren“, um den ungeschädigten Zustand des Materials wieder herzustellen. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, ein kontinuumsmechanisches Modell sowie geeignete Simulationsmethoden zu entwickeln, um Schädigung und Heilung selbstheilender Duroplaste zu beschreiben und so die Entwicklung und Optimierung dieser vielversprechenden Materialien zu unterstützen.

Julia Mergheim (Jg. 1978) studierte Bauingenieurwesen in Bochum und Glasgow und wurde 2005 an der TU Kaiserslautern promoviert. Sie ist Juniorprofessorin für Computational Mechanics an der Universität Erlangen-Nürnberg.



### Dr. Michael Pecka

Institut für Neurobiologie,  
LMU München  
Kontakt: pecka@bio.lmu.de  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Kontext-Sensitivität der neuronalen  
Verarbeitung beim Richtungshören  
unter realistischen akustischen  
Bedingungen*

Eine grundlegende Funktion unseres Hörsinns ist es, inmitten von vielen unterschiedlichen Geräuschen die genaue Position einer Schallquelle bestimmen zu können, z.B. beim Überqueren einer belebten Straße. Gleichwohl sind die Vorgänge im Gehirn, die dieser Fähigkeit zugrunde liegen, kaum erforscht. Es ist daher das Ziel des Forschungsvorhabens, zu verstehen, in welcher Weise die neuronale Verarbeitung beim Richtungshören von Hintergrundgeräuschen und Kontext beeinflusst wird. Die Erkenntnisse der Untersuchungen könnten dabei insbesondere zur Entwicklung besserer Hörprothesen beitragen.

Michael Pecka (Jg. 1977) studierte Neurobiologie an der LMU München und wurde 2008 promoviert. Nach einem Forschungsstipendium am University College London ist er seit 2011 Wissenschaftlicher Assistent an der LMU München.



### **Dr. Cynthia M. Sharma**

Zentrum für Infektionsforschung,  
Universität Würzburg  
Kontakt: [cynthia.sharma@uni-wuerzburg.de](mailto:cynthia.sharma@uni-wuerzburg.de)  
(Aufnahme 2012)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Funktionale Charakterisierung von kleinen regulatorischen RNAs im Magenkeim *Helicobacter pylori**

Die Mechanismen der Genregulation von *Helicobacter pylori*, dem Erreger von Magengeschwüren und Magenkrebs, sind weitgehend unbekannt. Vor kurzem konnten wir erstmals ca. 60 kleine RNAs (sRNAs) in *H. pylori* nachweisen, welche als zentrale Regulatoren in der bakteriellen Stressantwort und Virulenz dienen. In dem Projekt untersuchen wir die Funktionen, Mechanismen und Proteinbindpartner solcher sRNAs in *H. pylori* sowie in verwandten Pathogenen wie z.B. dem Durchfallerreger *Campylobacter*. Dies wird neue Einblicke in Virulenzmechanismen geben und Möglichkeiten für neue Therapieansätze aufzeigen.

Cynthia M. Sharma (Jg. 1979) studierte Biologie an der Universität Düsseldorf und wurde 2009 am Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie/Universität Bielefeld promoviert. Sie leitet eine Nachwuchsgruppe am Zentrum für Infektionsforschung (ZINF) der Universität Würzburg.



### **Victor I. Spoormaker, Ph.D.**

Max-Planck-Institut für  
Psychiatrie, München  
Kontakt: [spoormaker@mpipsykl.mpg.de](mailto:spoormaker@mpipsykl.mpg.de)  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Die Verknüpfung zwischen Gehirnregionen während des „rapid eye movement“ (REM)-Schlafes*

Das Forschungsvorhaben betrifft die Untersuchung der funktionellen Gehirnverknüpfung während des REM-Schlafes („rapid eye movement“), in dem die meisten lebhaften Träume auftreten. Probanden schlafen dabei im Magnetresonanztomografen unter simultaner elektroenzephalografischer Messung. Dies dient zur Untersuchung einer möglichen Rekonfiguration der Gehirnetzwerke im REM-Schlaf. Die Ergebnisse werden zu einem besseren Verständnis beitragen, warum REM-Schlaf biologisch notwendig ist und warum wir in unseren Träumen ein begrenztes Bewusstsein erlangen.

Victor Spoormaker (Jg. 1979) hat Psychologie an der Universität Utrecht in den Niederlanden studiert und dort 2005 auch seine Promotion über Alpträume abgeschlossen. Er ist seit 2008 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München tätig.



### Prof. Dr. Julia Stenzel

Institut für Theaterwissenschaft,  
LMU München  
Kontakt: stenzel@unimainz.de  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Verhandlungen mit Sophokles: Das Attische Drama auf der politischen Bühne des 19. Jahrhunderts*

Theater wird in der ersten Hälfte des 19. Jh. zum Ort für politisches Probehandeln; zeitgleich erschließt die Philologie politische Aspekte antiken Theaters, die auch aufführungspraktisch relevant werden: Nicht allein Ausdruck historistisch inspirierter Kulturstaats-Ideen, werden Inszenierungen antiker Stücke zu Katalysatoren liberaler und demokratischer Debatten. Das Projekt untersucht die Verhandlung solcher Inszenierungen in Texten und Bildwerken. So zeigen sich an historischen Textgruppen Prozesse, die exemplarisch für die Formierung von Klassiken sind und die heutiges Nachdenken über Inszenierungen von Öffentlichkeit prägen.

Julia Stenzel (Jg. 1978) studierte Dramaturgie, Komparatistik und NdL in München und wurde 2007 promoviert. Sie habilitiert sich an der LMU München und ist Juniorprofessorin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.



### Prof. Dr. Konrad Tiefenbacher

Fakultät für Chemie, TU München  
Kontakt: konrad.tiefenbacher@tum.de  
(Aufnahme 2014)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Enzymähnliche Katalyse – Was können organische Chemiker von der Natur lernen?*

Im Gegensatz zu klassischen chemischen Katalysatoren schließen enzymähnliche Katalysatoren Substrate in einem Hohlraum ein und beeinflussen dadurch den Reaktionsverlauf. Dies geschieht etwa durch Änderung der Molekül-Konformation und durch Stabilisierung der zu durchlaufenden Übergangszustände. Wir haben ein vielversprechendes System identifiziert und untersuchen derzeit die Anwendungsmöglichkeiten in der chemischen Synthese. Langfristig wollen wir dadurch den chemischen Zugang zu biologisch interessanten Naturstoffen deutlich vereinfachen.

Konrad Tiefenbacher (Jg. 1980) studierte Chemie an der TU Wien und schloss seine Promotion 2009 an der Universität Wien ab. Nach Post-Doc-Forschungen trat er Ende 2011 eine Juniorprofessur (W1) an der TU München an.



### PD Dr. med. Derya Tilki

Martini-Klinik, Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf  
Kontakt: d.tilki@uke.de  
(Aufnahme 2011)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Diagnostik des Prostatakarzinoms  
anhand der Ultraschall-gesteuerten  
molekularen Darstellung der Tumorgefäße*

Mit dem Projekt soll die selektive Expression von Oberflächenproteinen auf Tumorblutgefäßen, aber nicht auf normalen Gefäßen, dafür genutzt werden, durch oberflächenmodifizierte sphärische Biopolymere mit unterschiedlichem Durchmesser im Mikro- oder Nanometerbereich das Gefäßbett des Prostatakarzinoms mit Hilfe der Ultraschalldiagnostik sichtbar zu machen. Dies wäre nicht nur in diagnostischer Hinsicht von Bedeutung, sondern auch wichtig für ein passendes therapeutisches Vorgehen, das dem Patienten unnötige Belastungen und unter Umständen auch eine Übertherapie erspart.

Derya Tilki (Jg. 1979) studierte Humanmedizin in Hamburg und Boston. Sie wurde in Hamburg promoviert. Ihre Habilitation erfolgte in München. Derzeit ist sie als Oberärztin an der Martini-Klinik am UKE in Hamburg tätig.



### Dr. Manuel Trummer

Lehrstuhl für Vergleichende  
Kulturwissenschaft,  
Universität Regensburg  
Kontakt: manuel.trummer@sprachlit.uni-  
regensburg.de  
(Aufnahme 2014)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Landlust – Landfrust? Ländliche  
Alltagskultur zwischen visual  
governance und demographisch-  
struktureller Transformation*

Die ländlichen Regionen Europas durchlaufen aktuell einen elementaren Transformationsprozess. Vor dem Hintergrund demographischer und infrastruktureller Veränderungen steht die Bevölkerung in den ländlichen Gebieten vor der gewaltigen Herausforderung, sich innerhalb des Wandels neu zu orientieren. Es entstehen neue ländliche Lebensformen und Identitäten. Diese alltagskulturellen Veränderungen untersucht das Projekt empirisch und akteurszentriert am Beispiel Nordostbayerns: Wie formiert sich heute ländliche Kultur und wer sind die Akteure und Medien hinter der Transformation?

Manuel Trummer (Jg. 1979) studierte Vergleichende Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte in Regensburg, wo er 2011 promoviert wurde. Er ist als wissenschaftlicher Assistent für Vergleichende Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg tätig.



### **Dr. Cornelia Wild**

Institut für Romanistik,  
LMU München  
Kontakt: cornelia.wild@romanistik.uni-  
muenchen.de  
(Aufnahme 2010)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Die Grenzen der Profanierung.  
Ästhetik, Theologie und Subjekt  
im 13. und 14. Jahrhundert*

Das an der Schnittstelle wissenschaftlicher Disziplinen angesiedelte Projekt hinterfragt das Paradigma der Säkularisierung, gelesen als Ablösung vom theologischen Fundament. Das Ziel ist es, die wechselseitigen Übertragungsverhältnisse und die Ökonomie von Profanem und Heiligem zu erhellen, die in den Texten der großen italienischen Mystikerinnen und Heiligen des 13. und 14. Jahrhunderts eine zentrale Quelle gefunden haben. In Weiterentwicklung des theologischen und religionswissenschaftlichen Feldes soll der durch die „Entzauberung der Welt“ im 19. Jahrhundert verdeckte Dualismus zum Vorschein gebracht und sein latentes Fortwirken behauptet werden.

Cornelia Wild (Jg. 1973) studierte Romanistik und Germanistik in Konstanz, Lyon und Berlin und wurde 2006 promoviert. Sie ist Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Romanische Philologie der LMU München.



### **Dr. Jutta Wollersheim**

Lehrstuhl für Strategie und  
Organisation, TU München  
Kontakt: wollersheim@tum.de  
(Aufnahme 2014)

Gefördertes Forschungsvorhaben:

*Emotionen in Organisationen*

Angesichts der starken Präsenz und Relevanz von Emotionen in Organisationen ist es für die betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis wichtig zu verstehen, inwieweit Emotionen das Handeln in Organisationen und somit indirekt den wirtschaftlichen Erfolg von Organisationen beeinflussen. Im Rahmen des Forschungsvorhabens soll die erfolgsförderliche und erfolgsmindernde Wirkung von diskreten negativen Emotionen (Angst und Trauer) auf das Bilden organisationaler Routinen und auf bislang nicht analysierte erfolgsrelevante individuelle Verhaltensweisen am Arbeitsplatz untersucht werden.

Jutta Wollersheim (Jg. 1979) studierte BWL an der Frankfurt School of Finance & Management. 2010 wurde sie dort promoviert. Derzeit habilitiert sie sich am Lehrstuhl für Strategie und Organisation der TU München und leitet dort eine Nachwuchsgruppe.

## Alumni

(Aufnahmejahr in Klammern)

### Prof. Dr. Carsten Deibel (2010)

Forschungsvorhaben: Fundamentale Funktionsweise organischer Solarzellen – ein komplementärer Ansatz aus Experiment und Simulation

### Prof. Dr. Diana Dudziak (2010)

Forschungsvorhaben: Herstellung „troyanischer“ Antikörper zur gezielten Induktion von Immunantworten in vivo

### Prof. Dr. Jürgen Geist (2010)

Forschungsvorhaben: Molekulare aquatische Ökologie

### Prof. Dr. Ana-Sunčana Smith (2011)

Forschungsvorhaben: Biophysikalische Modellierung von weichen elastischen Oberflächen

## Das Junge Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

- gegründet 2010
- Mitglieder aller Fachbereiche aus Bayern
- dreijährige Mitgliedschaft; Verlängerung möglich
- Forschungsstipendien über 12.000 Euro jährlich
- Forum für den interdisziplinären und generationenübergreifenden wissenschaftlichen Austausch
- Jahresprogramm mit Vorträgen und Workshops
- Finanzierung durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Informationen, Bewerbungsfristen und Formulare finden Sie unter [www.badw.de/jungeskolleg](http://www.badw.de/jungeskolleg)



## Impressum

### Bayerische Akademie der Wissenschaften

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alfons-Goppel-Straße 11 • 80539 München  
Tel. +49 89 23031-0 • [www.badw.de](http://www.badw.de)

### Anfahrt

U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

